

# „Hans Dampf“ an allen Kesseln

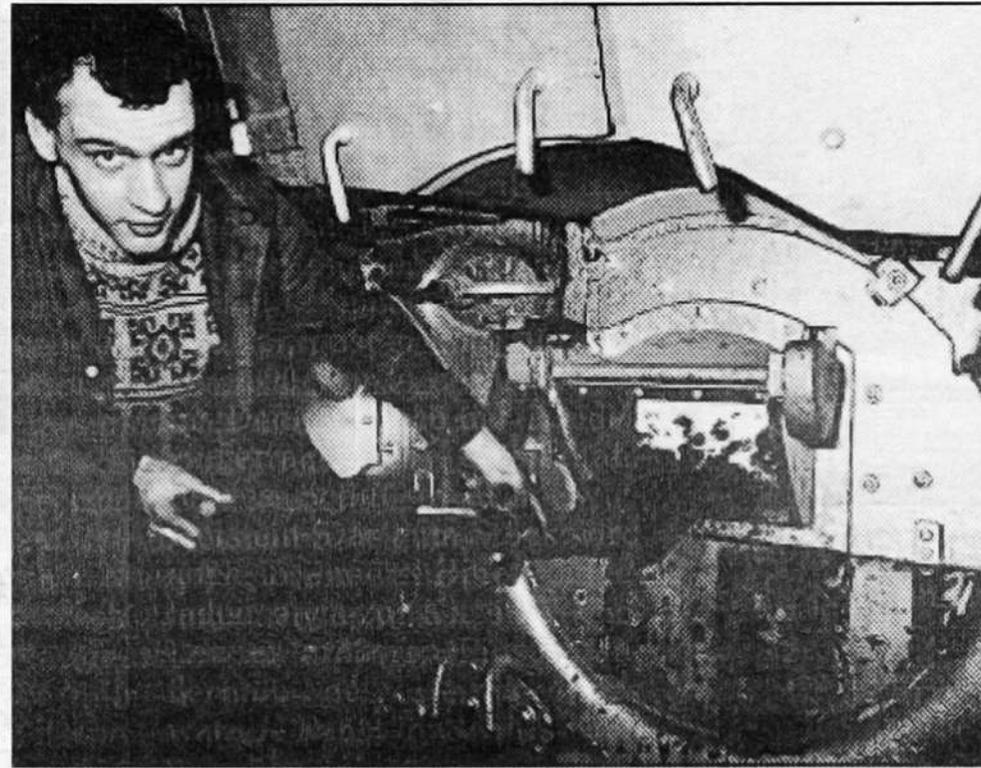
Er ist begeistert von allem, was mit Dampf zu tun hat, und er ist einer der tragenden Säulen des Dampf Rundum: Andreas Westphalen. Schon als Student kam der 29jährige auf die Dampfmaschine. Mit weiteren Gleichgesinnten und unter Anleitung eines begeisterten Professors arbeitete Westphalen mit bei der Restaurierung einer Dampfstraßenwalze. Das gute Stück hatte ein Flensburger Tiefbau-Unternehmer nach der Ausmusterung aus dem Fahrzeug-Bestand der Firma auf den Sockel gestellt. Dort gammelte es in Wind und Wetter vor sich hin, bis sich die Studenten darauf stürzten. In geduldiger Arbeit machten sie den gewichtigen Veteran wieder flott, schafften es sogar, ihn um die Wirren des Konkurses herumzusteuern, in dem die Firma verschwand. Die Walze ist beim Dampf Rundum zu bewundern.

Seit Jahren ist Westphalen auch an Bord des Fördedampfers „Alexandra“ im Einsatz. Das Schiff stellte er sogar in den Mittelpunkt seines Stu-

dienabschlusses. Der Maschinenbau-Student der Fachhochschule Flensburg schrieb über die Energie-Ausbeute, die die Kessel der „Alex“ leisten. Um zu den Ergebnissen zu kommen, mußte der Student erst einmal die Meßmöglichkeiten entwickeln, über die moderne Schiffe von vornherein verfügen. Während der Meßarbeiten halfen

Kommilitonen, die ihren Spaß daran hatten, 'mal im Maschinenraum zu arbeiten.

Aus nüchtern-energie technischer Sicht betrachtet, kann man die „Alex“ vergessen: Aus der Kohle, mit der sie gefüttert wird, zieht sie gerade 5,5 Prozent Energie. Der Rest strahlt ab in Luft und Wasser oder verflüchtigt sich durch den Schornstein.



Am Feuerloch: Andreas Westphalen.

Dampf-Liebhaber Andreas Westphalen sieht es andersherum: Seine Diplomarbeit unterstreicht den nostalgischen Wert des Dampfers. Die Professoren waren von der Arbeit überzeugt: Sie vergaben die Note 1,3.

Ein Nebenergebnis der Messungen: Ein Dampfer wie die „Alexandra“ ist kein Stinker. Mit dem Blick auf das Spektrum der Schadstoffe kam Westphalen zum Schluß, daß der Straßenverkehr an Flensburgs zentraler ZOB-Kreuzung in einer Stunde mehr Schadstoffe hinterläßt als der Dauereinsatz der „Alex“ an einem ganzen Wochenende.

Wenn nach dem Dampf Rundum und der Sommersaison das Feuer unter dem Kessel erlischt, widmet sich Andreas Westphalen einer kleinen Nebenbeschäftigung: der Geschichte der Eisenbahn rund um Flensburg. Zuvor allerdings organisiert er noch Ausflüge: mit Oldtimer-Bussen durch das nördliche Schleswig-Holstein.